

Anfangen in einem Krankenhaus: Anregungen für die Krankenhauseelsorge

Informationen sammeln:

- Informationsbroschüren des Krankenhauses und Jahresbericht lesen. Wie tritt das Krankenhaus im Internet auf!? (Gibt es Festschriften?)
- Organigramm angucken: Wo steht die Krankenhauseelsorge? Steht sie überhaupt drin?
- Mit offenen Augen durch das Haus gehen. Welche Bereiche gibt es? Wie ist die technische Ausstattung? Wie ist die Beschilderung? Was fällt mir auf?

Sich vorstellen:

Ggf. mit Kolleg*innen abstimmen, welche Kontakte als Einzel- und welche als Teamtermine wahrgenommen werden:

- bei den drei Säulen des Krankenhauses (ärztlicher Bereich, Pflege, Verwaltung) – und zwar „top down“! (Bsp. Pflege: zuerst zur PDL [Pflegedienstleitung] gehen, sich dann von dieser in der Stationsleitungsrunde vorstellen lassen, von denen auf den einzelnen Stationen.)
- bei der Pforte/Aufnahme (Wird die Konfession erfragt?)
- beim Sozialdienst
- in den Therapiebereichen (Psycholog*innen, Physiotherapie...)
- beim Betriebsrat (Fragen, was im Haus Thema ist.)
- bei der/dem Qualitätsbeauftragten
- bei allen Berufsgruppen (Nähstube, Poststelle, Transportdienst, Öffentlichkeitsarbeit...) mal reinschauen, sich vorstellen und Fragen/Themen mitbringen, z.B.:
 - „Was ist die Situation des Krankenhauses zurzeit?“
 - „Welche Vorerfahrungen haben Sie mit Krankenhauseelsorge?“
 - „Was erwarten Sie von der Krankenhauseelsorge?“
 - Was bringe ich mit? Was ist meine Vorstellung von Seelsorge?
Wie und wann bin ich erreichbar und wann nicht?
 - Welche Wünsche habe ich selbst an den/die Betreffenden?
 - Soll es ein weiteres Treffen oder regelmäßige Termine geben?

Klären:

- Wer ist wichtig hier in meinem Krankenhaus?
- Was sind meine Hauptunterstützer*innen?
- Gibt es ein Ethikkomitee o.ä. (s.a.u.)?
- Bei Fachfragen die entsprechenden Bereiche (Ärzt*innen, Pflege, Therapeut*innen...) ansprechen.
- Wo erhalte ich eine Einführung in Hygieneregeln? Gibt es Einführungstage für neues Personal?
- Bekomme ich einen Mitarbeiterausweis? Eine Parkkarte?
- Welche Kleidung trage ich im Krankenhaus!? (Hygiene; Schamgrenzen im Krankenhaus!?)
- Wer ist für mich Ansprechpartner*in bei der Kirche?
- Wer ist mein*e Ansprechpartner*in für administrative Fragen beim Stellenträger?
- Welcher ist mein regionaler Fach-Konvent? – Neben den regionalen KHS-Konventen gibt es:
 - Psychiatriekonvent (Ansprechpartnerin: Martina Zepke-Lembcke: seelsorge@landesverein.de)
 - Palliativarbeitskreis (Ansprechpartner: Andreas Greve: andreas.greve@helios-kliniken.de)
 - eine AG „Frühverstorbene Kinder“ (Ansprechpartner: Peter Hansen; peter.hansen@fek.de)
- Wer gehört zum Konventsausschuss des Regionalkonvents und des Nordkirchenkonvents?
- Welche Struktur will ich meiner Arbeit geben? Welche Schwerpunkte will ich setzen? ...

Anregungen:

- Auf einer Station eine Woche lang in beiden Schichten hospitieren. Bei Übergaben dabei sein.
- Bei einer typischen OP, bei klassischen Untersuchungen zugucken.
- Sich eine Supervisionsgruppe/ kollegiale Beratung suchen.

In der Krankenhauseelsorge ist man konfrontiert mit herausfordernden Situationen und den Grundfragen des Lebens.

→ Was brauche ich selbst, um in Angesicht von Leiden, Tod, enttäuschten Hoffnungen und dem Schweigen Gottes gut „geerdet und gehimmelt“ zu bleiben?!

Was das Krankenhaus bereitstellen sollte

Wünschenswert als Mindeststandard ist ein Dienstzimmer für Gespräche und mit der notwendigen technischen Ausstattung; ein Raum für Gottesdienste bzw. ein Raum der Stille; die Veröffentlichung des Krankenhausseelsorge-Angebotes im Krankenhaus.

Falls im Krankenhaus ein Seelsorgeteam arbeitet, sind folgende Punkte zu entscheiden:

Einige der Punkte sollten natürlich auch bei nur einem/einer Seelsorger*in vor Ort entschieden werden:

- Welche Formen der internen Kommunikation (z.B. regelmäßige Dienstbesprechungen) gibt es?
- Werden die Stationen zwischen den Krankenhausseelsorger*innen aufgeteilt?
Wie werden Schwerpunkte verteilt?
- Regelungen zu Präsenzzeiten im Krankenhaus, Rufbereitschaft (Nächte, Wochenende), Vertretung am Wochenende, im Urlaub..., bei den Gottesdiensten.
- Ist der Gottesdienst ökumenisch? Wie wird er gestaltet?
- Wer übernimmt welche Fortbildungen im Haus?
- Wer ist für ethische Fragen ansprechbar?
- Wer ist für den Kontakt zur Klinikleitung zuständig?
- Welche anderen Zuständigkeiten gibt es?
- Wo sollen die Büros der Seelsorger*innen am besten liegen?
- Welche neuen Ideen gibt es? (Visionen)
- Wie präsentieren sich die Krankenhausseelsorger*innen im Krankenhaus (Öffentlichkeitsarbeit [Flyer, Visitenkarten, ...])?
- Zum Abschluss Formulierung eines (ökumenischen) Seelsorgekonzepts

Gesundheit

Grundsätzlich wird empfohlen, sich gegen Masern, Mumps, Röteln, Windpocken; Tetanus, Diphtherie, Polio und Pertussis (Keuchhusten) impfen zu lassen, falls nicht sowieso Immunität besteht. Das gilt v.a. für Seelsorger*innen, die auf Kinder-, Infektions- und Intensivstationen tätig sind. Die Kosten für diese Impfungen übernimmt die eigene Krankenkasse. Eine Impfung gegen Hepatitis A und B ist nicht erforderlich.

→ Bitte Impfstatus überprüfen und diesen ggf. auffrischen.

Wichtig ist, in Hygiene- und Schutzmaßnahmen eingewiesen zu werden und dieses Wissen regelmäßig aufzufrischen – und natürlich anzuwenden. In vielen Krankenhäusern gibt es dazu Schulungen, an denen die Seelsorge teilnehmen kann. → Bitte im Klinikum nachfragen.

Grundsätzlich ist es ratsam, von sich aus sich regelmäßig bei seine*r Hausärzt*in durchchecken zu lassen. Auch diese Kosten übernimmt die eigene Krankenkasse.

Literatur:

Traugott Roser: Handbuch der Krankenhausseelsorge, Göttingen 2019⁵

Dorothee Haart: Seelsorge im Wirtschaftsunternehmen Krankenhaus, Würzburg 2007

Doerries, Andrea u.a. (Hg.): Klinische Ethikberatung. Ein Praxisbuch für Krankenhäuser und Einrichtungen der Altenpflege, Stuttgart 2010²

Informationen und Fortbildungsmöglichkeiten zum Thema Klinische Ethik:

www.arbeitsstelleethik.de

Die an die Krankenhausseelsorge in Hamburg angebundene Arbeitsstelle bietet Fortbildungen und Beratung zu Fragen der Klinischen Ethik an.

www.zfg-hannover.de

Das Zentrum für Gesundheitsethik verfügt über eine langjährige Erfahrung bei interdisziplinären Fortbildungen zur Ethikberatung.

www.ev-medizinethik.de

Die Internet-Plattform, für die u.a. die EKD zuständig ist, bietet alle wichtigen Texte und Stellungnahmen der evangelischen Kirchen zu Ethik-Themen.

www.akademie.charite.de Die an die Berliner Charité angeschlossene Akademie hat sich auf Ethik-Fortbildungen spezialisiert.

Kursangebote:

www.pastoralpsychologie-norden.de

Das Pastoralpsychologische Institut im Norden e.V. berät und bietet eigene Weiterbildungen und Supervision an.

Zentrum für KSA in Hamburg (E-Mail: zentrumksa@kirche-hamburg.de)

Im Zentrum für KSA findet Klinische Seelsorge-Ausbildung statt sowie Supervision.